

Vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von H. Kirchner, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Kreuzschen Buchhandlung, Breitereweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 208.

Halle, Donnerstag den 5. September  
Hierzu eine Beilage.

1844.

## Deutschland.

Berlin, d. 3. Sept. Der General-Major, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am kurfürstlich hessischen Hofe, von Lhun, ist von Gransee, und der kaiserlich russische Hofmarschall, Wirkliche Staatsrath Graf Schuwaloff, von St. Petersburg hier angekommen. — Se. Durchlaucht der General-Major und Kommandeur der 6ten Landwehr-Brigade, Fürst Wilhelm Radziwill, nach Brandenburg von hier abgereist.

Die vom Publikum so lange erwünschte ermäßigte Portotaxe ist, laut Mittheilung sonst wohlunterrichteter Personen, im General-Postamt fertig bearbeitet, und soll nach Allerhöchster Genehmigung den 1. Oktober schon bei uns eingeführt werden. Dem Vernehmen zufolge wird künftig ein Brief bis auf fünf Meilen Entfernung nur 1 Sgr., und einer bis auf hundert Meilen nur acht Sgr. Porto betragen. Nach diesem Verhältnisse dürfte auch das Briefporto der dazwischen liegenden Ferne berechnet werden.

Potsdam, d. 31. August. Das Königl. Schloß in Sanssouci ist in der neuesten Zeit mit zwei interessanten Gegenständen bereichert worden: der eine ist der Lehnstuhl Friedrichs des Großen, in welchem der Königl. Philosoph seine irdische Laufbahn beschloß; der andere das ähnlichste vorhandene Bildniß desselben. Beide Gegenstände, sowie noch das Bildniß des Prinzen Heinrich, sind erst nach dem Tode des Prinzen August in den Besitz Sr. Maj. des Königs gelangt. Die Verschönerungen in dem Garten von Sanssouci werden ununterbrochen fortgesetzt. — Wie es heißt, ist der Ober-Landesgerichts-Rath Augustin, ein Mann von vielseitiger Bildung und gediegenen Kenntnissen, vorsitzender Direktor der Potsdam-Magdeburger Eisenbahn.

Die Königsgeb. Allg. Ztg. berichtet aus Königsberg vom 30. August: Bei der heutigen eigentlichen Universitätsfeier in der Domkirche beglückte Se. Maj. der König, von dem gestrigen Unwohlsein wiederhergestellt, die überaus zahlreiche Ver-

sammlung mit Seiner Gegenwart. In der Begleitung des Monarchen befanden sich der Prinz Adalbert von Preußen und der Prinz Karl von Baiern, der Kriegsminister v. Boyen, der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten, Dr. Eichhorn, der Kabinetminister Freiherr v. Bodenschwingh, der Geheime Staatsminister v. Schön, die Generale der Infanterie v. Krauseneck und v. Aker, und sämtliche jetzt hier versammelte hohe Staatsbeamten aus dem Civil- und Militärstande. Nachdem um 9¼ Uhr die Festkantate, von Professor A. Hagen gedichtet und von Musikdirektor Samann komponirt, aufgeführt worden, hielt der akademische Redner, Geh. Regierungsrath Dr. Lobeck, die Festrede. Darauf folgten die Anreden der Dekane der verschiedenen Fakultäten und die Verkündigung der stattgehabten Ehren-Promotionen. Von der theologischen Fakultät wurden 10 Doktoren der Theologie und 8 Licentiaten der Theologie durch den Dekan Konsistorialrath Prof. Dr. Eleffert promovirt, darunter Prof. Bindemann in Greifswalde, Prof. Matthäi in Göttingen, Konsistorialrath Siehlow in Marienwerder, General-Superintendent der Provinz Sachsen Möller und der Ober-Konsistorialrath Snetlage in Berlin. Die juristische Fakultät hat durch den Dekan Prof. Dr. Jacobson 14 Ehren-Doktoren kreirt, darunter der Oberpräsident der Provinz Preußen Böttcher, der Oberpräsident der Provinz Westphalen, Freiherr v. Vincke, der Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath und Direktor im Ministerium der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten, v. Ladenberg, die Geh. Ober-Tribunalsräthe Selligo und Meier in Berlin, die Oberlandesgerichts-Präsidenten Gilleborn in Marienwerder, v. Kesser in Insterburg und Siehr in Königsberg, Universitätsrichter Becker in Königsberg, Ober-Bibliothekar Perz in Berlin, Bibliothekar Böhmer in Frankfurt und Justizrath Zeihe in Königsberg. Die medizinische Fakultät promovirte durch den Dekan Geh. Medizinalrath Prof. Dr. Sachs 9 Ehren-Doktoren, die Professoren Neumann und Dulk in Königsberg, die Professoren Rose, Dove, Magnus und Poggendorf in Berlin, Faraday in London, Dumas in Paris. Die philosophische

Fakultät endlich promovirte 18 Ehren-Doktoren durch den jetzigen Dekan Professor Dr. Meyer, unter welchen der Geheimere Staatsminister v. Schön, der Gouverneur von Königsberg, General-Lieutenant Kohn v. Jaszi, der Wirkl. Geh. Ober-Finanzrath und Direktor im Ministerium des königl. Hauses Thoma, der Wirkl. Geh. Ober-Finanzrath und Direktor im Ministerium der Finanzen Kühne, der Wirkl. Geh. Kriegsrath Müller zu Berlin, die Gymnasial-Direktoren Ellendt und Strecka, sowie der Prediger Voigt in Königsberg, der Direktor der Petrischule Strehlke in Danzig, der Prof. Junker am Gymnasium zu Königsberg, der Prof. der Botanik Mohl in Tübingen, der Prof. der Zoologie v. Siebold in Erlangen und der Observator Claussen an der Sternwarte in Dorpat. Ein Fedeum, vom Musikdirektor Granzin aus Danzig komponirt und aufgeführt, beschloß diese Feier.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 28. Aug. Das Blatt, welches in seinen Korrespondenzen über alle Mäßen heftig gegen den marokkanischen Krieg geeifert und die Franzosen deshalb in jeder Beziehung geschmäht hat, die Times, beobachtet in seinen leitenden Artikeln über diese Frage eine Discretion und eine Milde der Beurtheilung, welche mit jenen Korrespondenzen in auffallendem Widerspruch stehen. Die Times ist das Organ des englischen Volks; sie spiegelt die nationalen Vorurtheile und Leidenschaften, wie die ruhige Besonnenheit, das vernünftige Urtheil, das strenge Gefühl der Gerechtigkeit dieses Volks treu wieder und heilt mit der einen Hand die Wunde, die sie mit der anderen geschlagen hat. So schreibt dies Blatt heute über das Bombardement von Mogador, davon die Kunde gestern Abend hier eingetroffen ist: „Nach der Beschiesung Tangers hat der Prinz von Joinville Mogador angegriffen und nach Zerstörung der Stadt und der Festungswerke von der Insel und dem Hafen Besitz genommen. Dies letztere Faktum dürfte die Schwierigkeiten der diplomatischen Unterhandlungen bedeutend vermehren, wenn nicht nachträgliche Berichte es modifiziren und erklären. Es ist das erste mal, daß die Franzosen während dieses Feldzuges den Platz besetzt haben, welchen sie belagerten; dies ist zwar nicht ein Abweichen von dem allgemeinen in solchen Fällen üblichen Brauch, aber doch eine Verletzung des Versprechens, das man in diesem besonderen Falle ausdrücklich oder andeutungsweise gegeben hat. Zugleich kann aber doch eine solche Verletzung durch die nothwendige Eigenthümlichkeit eines Angriffskrieges gemildert werden. Die Gränze der Feindseligkeiten zwischen zwei unabhängigen Nationen können nicht durch eine dritte Partei bestimmt werden. England kann Frankreich nicht vorschreiben, wie es maurische Städte belagern und maurische Forts zerstören soll. Das wäre anmaßend und abgeschmackt; England hat dagegen das Recht, zu verlangen, daß man keinen Eroberungskrieg unternehme und dadurch englischen Handel und englische Interessen gefährde. Und doch sieht man leicht ein, wie oft diese Bedingungen selbst bei dem aufrichtigsten Willen der Beteiligten verletzt werden müssen. Die Insel vor Mogador ist von dem angreifenden Geschwader besetzt worden. Dies ist dem ersten Anschein nach eine Verletzung des zwischen England und Frankreich bestehenden Kompakts, aber es ist dies nicht nothwendig. Die Insel beherrscht, wie man sagt, die Stadt, die Befestigungen und den Hafen, so daß ihre Besetzung die nothwendige Bedingung eines glücklichen Angriffs auf die Stadt selbst ist. Sollte dies der Fall sein, so liegt bloß eine scheinbare, keine wirkliche Verletzung der Verbindlichkeiten Frankreichs vor. Nur in dem Falle, wenn die Besetzung von längerer Dauer als nothwendig ist,

wenn noch andere Plätze besetzt werden, können wir Erklärung für begangenen Treubruch fordern. Inzwischen haben wir keinen Grund, unsere Nachbarn solcher Absichten zu beschuldigen oder solcher Mißbräuche zu überführen. Und es wäre voreilig, mehr als voreilig, — es wäre ungerecht, beleidigend und streitsüchtig, wenn wir annehmen wollten — eine Annahme, welche den ausdrücklichen Versicherungen Frankreichs widerspricht — daß die Besetzung der Insel vor Mogador nur ein Vorspiel zu einem Systeme afrikanischer Eroberungen und europäischer Kränkung sei. Wir hoffen Bessereres. Wir vertrauen der gesunden Einsicht und der Aufrichtigkeit des französischen Königs und seiner Minister, daß sie dies neue Element des Streites aus dem schon zu großen Vorrath von Feindschaft und Eifersucht ausschließen werden. Wir vertrauen darauf, daß die Selbsterkenntniß das französische Volk von dem wahnsinnigen Versuche zurückhalten wird, eine maritime Macht in Afrika zu gründen. Und wenn wir dies sagen, wir, die wir unsere eigenen Hülsquellen kennen und darauf fest bauen, so wollen wir damit keinesweges den Muth und die Tapferkeit unserer Nebenbuhler verkleinern.“ „Ein unnützer und überflüssiger Unwille“, „fügt die Times zur Entschuldigung ihrer Tanager-Korrespondenten hinzu, „ist in Paris durch einige extemporete Phrasen aus den Beiträgen unserer Berichte erregt worden. Wahrlich Niemand, am wenigsten ein britischer Offizier, würde mit Absicht die Franzosen, mögen es Matrosen oder Soldaten sein, der Feigheit beschuldigen. Aber von Jedem, und ganz besonders von einem britischen See-Offizier, konnte man erwarten, daß er die See-Taktik, die Artillerie und die Geschicklichkeit eines französischen Admirals und einer französischen Flotte einer Kritik unterwerfen werde. Wenn die Kritik zum Nachtheil unserer Nachbarn ausfällt, so sollten sie nicht so gar erzürnt darüber sein. Es ist nicht ihre Schuld, daß sie nicht geborene Seeleute sind. Aber es ist doch Thatsache, klare, unwiderlegbare Thatsache. Sie sind nicht für die See, und die See nicht für sie. Ihr Genius liebt das Land. Unser Element ist das Meer.“ Die hier ausgesprochenen Ansichten über die Ausdehnung der französischen Feindseligkeiten gegen Marokko dürften den Maßstab geben zur Beurtheilung des Gesichtspunktes, von welchem aus die englische Regierung das Bombardement Mogador's betrachtet, und wenn die Times nicht ein so durchaus unabhängiges Blatt wäre, so könnte man in der That versucht sein, zu glauben, daß der Artikel unter höherem Einflusse geschrieben sei. Die Times hat offenbar das Bestreben, das Vergangene wieder gut zu machen; schon gestern brachte sie einen Artikel, worin sie das französische Heer in Afrika mit den englischen Truppen in Afghanistan verglich.

### Bermischtes.

— Amsterdam, d. 20. August. Von allen Punkten der Niederlande und Limburgs laufen Berichte von Ueberschwemmungen, Zerstörungen durch die Gewalt des Wassers und Unglücksfällen ein; an einigen Orten sind Möbel und Häuser weggeschwemmt worden, viel Vieh ist ersoffen, und was das Schlimmste, in Folge des anhaltenden Regens während des ganzen August ist ein großer Theil der Ernte verloren gegangen. Letzte Klage erschallt auch aus Friesland. Der Regen war mit häufigen Stürmen und Donnerwettern begleitet.

— Man meldet aus Stuttgart, daß vor wenigen Tagen 20 Stück deutsche Hengste, die der deutschen Pferdezucht Ehre machen, von dort nach Alexandrien abgingen. Baron von Taubenheim, der im Orient war, ließ sie für Mehemed Ali auffaufen, welcher den ägyptischen Pferdeeschlag verstärken und vergrößern will.

# Der Erfurter Land- und Gartenbau.

## Erster Artikel.

Vor Kurzem führten mich meine kleinen Ausflüge, die ich von Zeit zu Zeit in unsre Provinz Sachsen zu machen pflege, auch in die alte, vormals „reichbethürmte“ Hauptstadt des Thüringerlandes, nach Erfurt. Seit mehr als 16 Jahren hatte ich die Stadt, den Schauplatz meiner Jugendträume, nicht gesehen. Mir schien es, als wäre dieser Zeitraum lang genug, um einer Stadt wie Erfurt ein anderes Ansehen zu ertheilen. Ist nun auch während meiner langen Abwesenheit Vieles geändert, Manches verbessert und verschönt: der Hauptzug in dem Charakter der Landschaft und der Bewohner ist unverändert der nämliche geblieben, wie er mir von meiner Jugend her bekannt ist. Eine der charakteristischen Eigenthümlichkeiten tritt dem aufmerksamen Reisenden, von welcher Seite her er sich der Stadt nähern mag, schon auf der Grenze der Stadtflur entgegen. Wird der Reisende, welcher durch die sächsischen Herzogthümer oder durch die fruchtbaren Ebenen Thüringens kommt, von der Einförmigkeit der Dreifelderwirthschaft und deren großen Flächen reiner Brache ermüdet, so trifft er auf den Marken der Erfurter Stadtflur, eine Fläche von mehr als 12 tausend Morgen, auf eine Feldwirthschaft, die durch ihren Fruchtwechsel und durch den Anbau der mannigfaltigsten Ober- und Untergewächse der ganzen Flur ein male- risch schönes Ansehen ertheilt. Ohne sich an ein festes System anzuschließen baut jeder Bewirthschafter, sei er Grundeigen- thümer oder Pächter, was er will, und ungehindert darf er die Fruchtfolge wählen, die er für die seinem Acker angemessene und für die ergiebigste hält. Nirgends liegt das Land in mü- ßiger Brache, als etwa zu Raps und auf den unfruchtbarsten Stellen, namentlich in einem Theile des nördlich von der Stadt gelegenen Johannisfeldes, wo Kiez und steinige Anhöhen die bessere Nutzung des Bodens hindern und den Wirth zur Brach- haltung zwingen. Zahlreich sind die dort gebauten Gewächse: Wurzel-, Halm- und Schotenfrüchte, Lein, Dotter, Raps, klauer geschlossener und weißer Mohn, Kanariensamen, Schwarz- kümmel, Siebenzeiten, Hirsen, Erbsen, Bohnen, Puffbohnen, Sommerrüben, Kohlrabi, Wirsing, Blumenkohl, Spargel und Gurken. Die Kultur des Ackers ist auch da, wo das Feld nicht mit dem Spaten bearbeitet wird, eine viel tiefere als in vielen andern Gegenden, wo die Beschaffenheit des Untergrun- des eine Bearbeitung desselben gestattet. Man ist gewohnt, in Erfurt sofort nach der Erndte gut zu stürzen und im Som- mer 8—10, im Herbst 12—16 Zoll tief zu pflügen. Unter- grundpflüge sind, so weit ich erfahren konnte, noch nicht zur Anwendung gekommen, obgleich der Boden den Gebrauch die- ses Werkzeuges gestattet. Die ganze Thalebene Erfurts besteht nämlich größtentheils aus aufgeschwemmten Lehm- und stellen- weis aus Kieselagern, unter welchen auf einzelnen Punkten noch bunte Keupermergel zu Tage anstehen. Die Lehmlager sind meist mächtig und führen eine beträchtliche Beimischung von schwefelsaurem Kalk (Gyps) und reichen Humusgehalt mit sich. Diese günstigen Naturverhältnisse haben die Erfurter Wirth vor langer Zeit erkannt und daher die tiefere Bearbei- tung des Bodens der flacheren vorgezogen. Große Güter sind ihnen in dieser Kulturmethode nicht vorangegangen, denn in Erfurt giebt es keine solchen Güter, vielmehr ist dort Grund und Boden sehr getheilt. Im Durchschnitt wird auf 6 bis 12 Jahre gedüngt, und zwar auf den Erfurter Acker (186 □ R. rheinl.) mit 10 bis 12 zweispännigen Fudern. Auf den bes- sern Ackerlagen besteht die Fruchtfolge im Allgemeinen in fol- gender Ordnung: 1) Brache, gedüngt, 2) Raps, 3) Mohn, 4) Roggen, 5) Siebenzeiten, Schwarzkümmel oder Kartof- feln, 6) Gerste, 7) Erbsen, gehackt, 8) Weizen oder Roggen,

9) Gerste oder Hafer, 10) Klee, 11) Klee, 12) Roggen, 13) Gerste. Andere beobachten folgende allgemeine Ordnung: 1) Brache, gedüngt, 2) Raps, 3) Mohn, 4) Roggen, 5) Ger- ste, 6) Bohnen, Erbsen, Kartoffeln oder Klee, dann 7) nach Schotenfrüchten Weizen oder Roggen, und 8) Gerste oder Ha- fer [nach den Kartoffeln 7) Weizen und 8) Hafer, und nach Klee im zweiten 7) Klee und 8) Mohn], 9) Weizen oder Roggen, 10) Schotenfrüchte, 11) Weizen, 12) Sommerfrucht und dann wieder gedüngt. Einzelne vermeiden auch wohl den Anbau von zwei unmittelbar auf einander folgenden Halm- früchten und folgen demnach dem reinen Wechselwirthschafts- system. Die Ertragsfähigkeit ist natürlich nach der Beschaffen- heit der Felder sehr verschieden und schwankt daher zwischen folgenden Größen:

Ausfaat in Scheffeln	p. Acker	Erfurter	Ertrag in Scheffeln
Weizen	-	1 1/4	9—16
Roggen	-	1 1/4	10—16
Gerste	-	1 1/4	10—12
Hafer	-	1 1/4	12 1/2—18
Hirse	-	1/16	8
Kanariensamen	-	1/4	6—8
Erbsen	-	1 1/2	8—12
Linsen	-	3/4	6—9 3/4
Weisse Bohnen	-	1	6—9 3/4
Puffbohnen	-	2 1/2	9 3/4—18
Wicken	-	1 1/4	8—12 1/2
Winterraps	-	1/16	6—13
Sommerrüben	-	1/2	6 1/2—9
Mohn	-	1/32	6—8 1/2
Senf	-	1/16	6—
Schwarzkümmel	-	3/16	6—8
Koriander	-	1/4	10—
Siebenzeiten	-	1/4	7—9
Kartoffeln	-	10 1/2	72—78
Runkeln	-	6	80 Ctr.
Sichorien	-	1 1/2	60 Ctr.
Lein	-	6 1/2	5 Ctr.

Den Ertragnissen ist die Grundrente angemessen. Die Pachtkontrakte werden gewöhnlich auf 12 Jahre geschlossen und der Acker giebt in den bessern Lagen 10 bis 16 Thaler Pacht jährlich, der Kaufpreis schwankt zwischen 200—400 Thaler. Ungeachtet der eigenthümlichen Bewirthschaftung der Acker halten die Erfurter doch eine ziemliche Menge Schafe. Nach der neuen Tristordnung dürfen Ackerbesitzer, welche keine Brache halten, 1 Schaf auf 2 Acker, in einigen Feldmarken auf 1200 Morgen im Vorsommer 250, im Nachsommer 300 Stück hal- ten, und dazu kommt noch das Vieh des Schäfers, 35 Stück. Die Schafhaltung schwankt zwischen 2—3000 Stück. Die ge- samnte Stadtflur hat 196 Erfurter Acker Weiden und 206 Acker Wiesen. Ein Theil der Weideflächen auf dem großen Riethe ist versuchsweise umgebrochen und urbar gemacht, und es dürfte nicht unwahrscheinlich sein, daß die 100 Acker große Weidefläche im Riethe in Pflug- und Spatenkultur übergeht; der Grund soll eine stark mit Humus gemischte, zum Theil verkohlte Beschaffenheit von ziemlicher Fruchtbarkeit haben. Die Einwirkung der atmosphärischen Luft auf den gelockerten Bo- den, so wie der Einfluß aller Atmosphärien auf Verwitterung und Zersetzung der Materialien des Bodens wird dessen Frucht- barkeit vergrößern.

**Familien-Nachrichten.**

Todes-Anzeige.

Am 1. September, Abends 10 Uhr, entschlief sanft und ruhig meine Frau Johanne Verbig geb. Kranig in einem Alter von 42 Jahren 8 Monaten an der Halschwinducht. Sanft ruhe ihre Asche. Dies theilnehmenden Freunden und Verwandten zur Nachricht.

Halle, am 2. September 1844.

Karl Verbig,  
Schiefer, und Ziegeldeckermeister.  
Karl Verbig, ) als Söhne.  
Julius Verbig, )

**Bekanntmachungen.**

Bekanntmachung.

Das Gehöfte des Ritterguts Freyenfelde nebst dem daran stoßenden Garten, soll getrennt von den Aekern und Wiesen des Guts, und zwar nach Befinden im Ganzen, oder in einzelnen Theilen öffentlich verkauft werden. Dasselbe ist längere Zeit zum Betriebe einer Tabagie benützt; es liegt etwa 1/2 Stunde von der Stadt Halle, namentlich von den Bahnhöfen der Magdeburg-Leipziger und der jetzt zu erbauenden Thüringischen Eisenbahn entfernt, und besteht aus einem herrschaftlich eingerichteten Wohngebäude, einem bewohnbaren Seitengebäude, einem Stallgebäude, einem Gärtnerhause und einem mit Bäumen bepflanzten Hofe. Der das Gehöfte von zwei Seiten umschließende Garten enthält 9 Morgen 26 □ Ruthen, hat ein Gewächshaus und wird zu etwa 2/3 als Obst- und Gemüsegarten, zu 1/3 als Lustgarten benützt.

Der Bietungstermin wird

Donnerstag, den 12. September c. 11 Uhr auf dem Rathhause hier stattfinden. Die Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 24. Juli 1844.

Der Magistrat.

Karden-Auction.

Montag den 7. October c., Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Schmidt'schen Hause hier auf dem Neumarkt, Geißestraße Nr. 1253, circa

300,000 Stück zweijährige Mittelkarden,  
480,000 Stück etwas kleinere dergl.,  
2 und 3jährig,

92,000 Stück Herzkarden desgl. in beliebigen Quantitäten, gerichtlich ver-auctionirt werden.

Die Karden sind größtentheils von besser Qualität und sehr gut erhalten. Die Auction findet unwiderrufflich statt und können die Karden gegen eine billige Miethe auch auf längere Zeit hier lagern bleiben.  
Gräwen, Auct. Comm

**Bekanntmachung.**

Zu Folge Rescripts Eines hohen Ministerii des Königl. Hauses vom 16. Juli cr. und Verfügung der Königlichen hochlöblichen Regierung zu Merseburg vom 29. August cr., soll ein Theil der Gebäude und Realitäten des Schlosses zu Zörbig, bestehend: in dem ehemaligen Actuariatshause, dem Korn- oder Getreidehause, dem Feuer- Spritzen- und Leiterschuppen und mehreren Gärten, und Wiesengrundstücken, im Wege der öffentlichen Versteigerung gegen das Meistgebot, verkauft werden, wozu hiermit Termin

den 27. September cr.

früh 9 Uhr

auf dem Rathskeller in Zörbig anberaumt wird.

Die dem Termin zu Grunde gelegt werdenden Verkaufsbedingungen, so wie der Veräußerungsplan und sämmtlich dazu gehörigen Unterlagen, liegen bei dem Königlichen Gerichts-Kommissarius Herrn Brenner zu Zörbig bis 24. September cr. den Erwerbslustigen zur Einsicht vor; auch ist der pensionirte Rentamtsdiener Frost daselbst beauftragt, jedem sich bei ihm meldenden Erwerbslustigen die zu verkaufenden Gebäude und Realitäten an Ort und Stelle speciell zu zeigen.

Bitterfeld, den 2. September 1844.

Der Domainen-Rentmeister  
gez. Ewald  
im Auftrage.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht billig zu verkaufen bei Hoffmann in Schwitersdorf.

Wegen veränderter Umstände kann ich die resp. Interessenten zu einer allgemeinen Versammlung auf Sonntag den 5. September Nachmittags auf dem Petersberge einladen. Gegenstände der Unterhaltung werden etwa sein: „das Armen-Wesen, die Zischottsiftung, Gustav-Adolphs-Berein, Sittlichkeit der Dienstboten und der Jugend auf dem Lande, Dekonomie, Industrie, Handel, Belebung des Gemeinnsinn.“ W. v. Weltheim.

Dstra, d. 1. September 1844.

**Wanzenod**

zur augenblicklichen Ausrottung der Wanzen und ihrer Brut, ein in vielen öffentlichen Anstalten und Kasernen als untrüglich bekanntes Mittel, das Glas zu 1/3 Zhr.

In Halle allein zu haben bei

**Franz Vaccani**

In Kümme's Sort.; Buchhl., G. C. Knapp, desgl. bei Friße und Henning in Halle ist zu haben: **Charte der Umgegend von Halle und Merseburg** ic. in Kupferstich zu 7 1/2 Sgr.

Ein ehrlicher und gewandter Kaufbursche, der auch mit Pferden umzugehen weiß, wird gesucht durch den Commissionar Bärwinkel, Rittergasse Nr. 689.

2000 Zhr., 2500 Zhr., 1000 Zhr. und 1500 Zhr. sind auszuleihen.

Siegel.

Echtes Eau de Cologne, Windsor, Palm-, Transparent-, Mandel-, Veilchen-, à la Victoria-, Soda-, Königs- und mehrere parfümirte Seifen; Pomaden in Krufen und Stangen; Räucher-, Pulver-, Kerzen und Essenzen; Zahn- und Nasirpulver, Bart-Pomade und Wachs in frischer Qualität bei

**J. G. Grosse.**

Zum Gänse schießen und Ball, Sonntag den 8. d. Mts., ladet ergebenst ein

Penne in Nauendorf.

**Nordhäuser und Quedlinburger** alten abgelagerten reinen Weizen-Branntwein, sowie reinen Getreide-Branntwein, aus den Brennereien des Landes, verkaufe ich im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen bei vorzüglicher unvermischter reellster Waare.

**Gereinigten Branntwein** empfehle ich besonders den Wiederverkäufern und Schenkwirthen zu ganz auffallend niedrigen Preisen, bei höchst rein schmeckender Beschaffenheit. Die

**Destillation- und Liqueur-Fabrik** von W. Fürstenberg in Halle.

**Concert im Garten des Herrn Erfurt.**

Heute Donnerstag den 5. Sept. großes Concert, ausgeführt vom Musikchor des Hochlöbl. 26. Inf. Regiments. Auf vieles Verlangen der **Schulmeister in Köstrüm, der Mai**; zum Schluß: **Das Lob der Frauen.** Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr.

**Streichschwamm und Neusilber-Stuis** dazu empfiehlt

**Franz Vaccani.**

Beilage

Donnerstag, den 5. September 1844.

### Frankreich.

Paris, d. 30. August. Die Blätter bringen heute I. den Bericht des Prinzen von Joinville an den Marineminister Masciau, datirt vom Bord des Steamers Platon, d. 10. August. II. den Bericht des Prinzen von Joinville, ebenfalls an den Marineminister, datirt Mogador, d. 17. August. (Die Stadt Mogador stand, als der Bericht abging, in Feuer; die Kabulen hatten die maurische Garnison verjagt, plünderten und zerstörten, was den Flammen entgangen war.) III. den Bericht des Marschalls Bugeaud an den Kriegsminister Marschall Soult, datirt aus dem bivouac bei Coudiat Abderrhazman, d. 17. Aug. (Der Verlust der Franzosen in der Schlacht am Isly war: Getödtete 4 Offiziere, 24 Unteroffiziere und Soldaten; Verwundete 10 Offiziere und 86 Unteroffiziere und Soldaten.)

Die zwei wegen angeschuldigter Verführung von Militärpersonen in Anklagestand versetzten Legitimisten, Charbonnier de la Guesnerie und Lespinois, sind von der Jury nicht schuldig befunden worden.

Es scheint sich zu bestätigen, daß der Sultan von Marokko erklärt hat, er wolle sich nun allen Forderungen Frankreichs fügen; die Regierung soll gestern einen Bericht in diesem Sinn vom Marschall Bugeaud erhalten haben.

Nach dem Semaphore vom 27. August ist zu Algier durch ein am 23. August daselbst angekommenes Schiff die Nachricht von Oran eingelaufen, daß der Kaiser von Marokko dem Emir Abd-el-Kader 500 Reiter nachgeschickt hat, diese denselben erreicht, gefangen genommen und zum Kaiser gebracht haben, der sofort den Marschall Bugeaud von dem Ereigniß in Kenntniß gesetzt habe. Der Marschall hat in Folge dieser Anzeige eine Proklamation an die arabischen Häuptlinge erlassen.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 3. Sept.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schildsch.	3 1/2	101	100 1/2	Berl. Potsd.	5	168	—	—
Preuß. Engl.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	103 3/4	—	—
Oblig. 30.	4	—	—	Magd. Leipz.	—	188 1/2	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103	—
Seehandl.	—	90	89 1/2	Brl. Anhalt.	—	146 1/2	—	—
Kurz u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	103	—	—
Schildsch.	3 1/2	100 1/4	—	Düff. Elberf.	5	85	—	—
Berl. St. Obl.	3 1/2	101	—	do. do. P. Obl.	4	98 3/4	—	—
Dnz. do. i. Th.	—	48	—	Rheinische	5	78 1/2	—	—
W. Pr. Pfbr.	3 1/2	100 1/4	99 3/4	do. do. P. Obl.	4	97 3/4	—	—
Gesh. Pol. do.	4	—	104	do. v. St. gar.	3 1/2	97 1/2	—	—
do. do.	3 1/2	99 3/8	—	Berl. Frankf.	5	139 1/2	—	—
Offpr. Pfbr.	3 1/2	—	102	do. do. P. Obl.	4	—	102 1/4	—
Pomm. do.	3 1/2	100 3/4	100 1/4	Ober Schles.	4	114 1/2	—	—
A. u. Nm. do.	3 1/2	101 1/4	—	do. L. B. v. eing.	—	107 1/2	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	100 1/4	B. Stett. L. A.	—	117	—	—
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. L. B.	—	117	—	—
Federsch. or.	—	13 3/4	13 1/4	Magd. Hlbst.	4	110	—	—
Zad. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
à 5 Thlr.	—	11 3/4	11 1/4	do. do. P. Obl.	4	102 1/4	—	—
Disconto.	—	3	4	Bonn Köln.	4	120 1/2	—	—

### Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Halle, den 3. Sept.

Weizen	1	17	6	2	bis	1	25	1/2	—	2
Roggen	1	2	6	—	—	1	12	—	6	—
Gerste	1	—	—	—	—	1	2	—	6	—
Hafer	—	17	6	—	—	—	20	—	—	—

Magdeburg, den 3. Sept. (Nach Wispeln.)

Weizen	33	—	40	¢	Gerste	27	—	28	¢
Roggen	31	—	33	¢	Hafer	16	—	17 1/2	¢

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.  
am 3. Sept.: 14 Zoll unter 0.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. Sept.

- Im Kronprinzen:** Hr. Partik. v. Rokowsky a. Warschau. Hr. Forst-rath v. Bedener a. Braunschweig. Mad. Langenschwarz a. Paris. Hr. Hofagent Garnko u. Hr. Banquier Böhe m. Tochter a. Sondershausen. Hr. Gutsbes. v. Neumann a. Gerbsiedt. Hr. Justiz-Comm. Binkler a. Wettin. Hr. Dr. jur. Beeger a. Dessau. Hr. Partik. Fowler u. Hr. Gymnas. Fowler a. Dresden. Hr. Buchhdt. Pabée a. Newyork. Hr. Stud. med. Ebers a. Leipzig. Die Herrn. Kaufl. Leimann m. Fam. a. Hamburg, Raves a. Iserlohn, Fürst a. Bremen, Bruns a. Mainz, Fuholdt a. Magdeburg.
- Stadt Zürich:** Hr. Dr. Eichler a. Magdeburg. Die Herrn. Artisten Koffka u. Stürmer a. Leipzig, Meyer a. Dessau, Blumenthal a. Nordshausen, Meyer a. Berlin. Hr. Kaufm. Kufferath a. Düren. Die Herrn. Partik. Bartels a. Frankfurt, Hagen a. Coblenz. Hr. Priv. Sel. Koch a. Leipzig. Die Herrn. Kaufl. Langbein a. Magdeburg, Biering a. Elberfeld, Sennet a. Kassel.
- Goldnen Ring:** Die Herrn. Dr. Mandey a. Schloß-Verdrungen, Kräpe a. Eimbeck. Hr. Agent Strobe u. Hr. Kaufm. Jessel a. Berlin. Hr. Kaufm. Eobeschütz a. Frankfurt. Hr. Defon. Brenner a. Dierberg. Hr. Apotheker Kiegnig a. Breslau.
- Goldnen Löwen:** Hr. Partik. Krug m. Fam. u. die Herrn. Stud. Hoyer u. Dugend a. Berlin. Die Herrn. Kaufl. Kommer a. Magdeburg, Silber a. Dresden, Kramer a. Wittenberg. Die Herrn. Lehrer Weisner a. Leipzig, Kiefer a. Naumburg.
- Schwarzen Bar:** Hr. Tuchfabr. Sparsch a. Jernitz. Hr. Wollhdt. Geuner a. Wahlen. Hr. Schichtmstr. Seidel a. Johannegeorgenstadt. Hr. Defon. Pirsch a. Ischepkau. Hr. Kaufm. Klauenthal a. Lüneburg. Hr. Müller Weiswange a. Dessau. Die Herrn. Fabrik. Lipmann a. Bernburg, Reibert a. Magdeburg. Hr. Eisenhändler Hartwig a. Braunschweig.
- Stadt Hamburg:** Hr. Geh. Rath Gosow m. Sohn a. Berlin. Hr. Fabrik. Riemann a. Stettin. Die Herrn. Kaufl. Gerischer a. Naumburg, Törkler a. Sangerhausen, Heilbaum a. Dresden, Ripke a. Berlin.
- Goldnen Kugel:** Hr. Privatm. Dr. Zahn a. Freiburg. Hr. Hüften-Inspr. Menzel a. Tarnowitz. Hr. Hauschüler Reinede a. Ballhausen. Hr. Advocat Gerlach u. Hr. Justizrath Gerlach a. Eisenberg. Hr. Fabrik. Stöcher a. Breslau. Frau v. Thürmen a. Potsdam. Die Die Herrn. Kaufl. Eintenis a. Magdeburg, Hennede a. Haarburg, Geride a. Magdeburg.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Rentier Churchill m. Gem. a. England. Hr. Stadtr. Dr. Schumacher a. Charlottenburg. Hr. Rentier Siem m. Gem. a. Hamburg. Hr. Fabrik. Bessler a. Erfurt. Hr. Kaufm. Ciffert a. Berlin.

## Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 30. August gegen 12 Uhr in der Nacht, verschied nach langen schweren Leiden meine innigst geliebteste älteste Tochter, die Professorin Clara Frißsche aus Gießen in Bad Ems in den Armen ihrer Schwester, der Amtmannin Manny aus Klein-Zschocher, welche die Pflege der schwer Erkrankten übernommen hatte. In dem tiefen Schmerze tröstet mich diese hingebende Schwesterliche Liebe.

Halle, den 4. September 1844.

Hofrath Ch. Referstein.

## Bekanntmachungen.

Atlas-Schuhe sowie alle andern Schuhe hält immer vorräthig

W. Rörding, Steinstraße Nr. 160.

Donnerstag den 5. September grosses Concert in der Weintraube, ausgeführt von dem Musikcorps der 1ten Artillerie-Brigade, unter Leitung des Herrn Musikmeisters Brückner.

Kräuter-Bäder verabreicht unentgeltlich  
C. J. Scharre,  
Destillateur.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Bruckdorf bei  
Schaaf.

Es ist am vergangenen Sonntag dicht vor Ammendorf ein Sack mit Betten verloren gegangen, angeblich von zwei Handwerksburschen aufgefunden und von diesen an einen Fuhrmann, der mit einem Wollwagen durch Ammendorf fuhr, abgegeben worden. In dem Sack befanden sich außer 3 Stück Betten, einem großen und zwei Kopfkissen, ein kattunener Ueberzug, zwei Kopfkissenüberzüge und ein Betttuch. Sollte Jemand ein Näheres darüber mittheilen können, so bitte ich es gegen eine angemessene Belohnung anzuzeigen, Halle Strohhof Nr. 2109.

Eine Sendung Bairisch Bier empfiehlt  
G. Rinck.

# Zeltanzeige.

Einem hiesigen, sowie dem auswärtigen hochgeehrten Publikum hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich zum bevorstehenden Hofmarkt das bekannte Zelt aufschlagen lassen werde. Gestützt auf den Beifall am vergangenen Markt, wird die Eleganz so wie die Bequemlichkeit die frühere bei weitem übersteigen, sowohl durch Verabreichung von den besten Weinen, zu billigen Preisen, sowie von schmackhaften Speisen; durch schnellste Bedienung, werde ich mir das Zutrauen eines hochgeehrten Publikums zu erhalten wissen. Von Sonntag 9 Uhr ab steht das Zelt einem hochgeehrten Publikum schon zur gefälligen Benutzung frei.

Für beste Unterhaltung habe ich Sorge getragen.  
**Carl Kramm.** Firma: **Fuß, Gippel & Co.**

## Theater in Halle.

Freitag, den 6. Septbr. Unter gefälliger Mitwirkung des Sängersonnals vom 26. Hochlöbl. Infanterieregiment:

**Gaar und Zimmermann,**

komische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing.

Sonntag, den 8. Septbr. Zum Erstenmal:

**Moritz von Sachsen,**

historisches Schauspiel in 5 Akten, von C. R. Prutz. Dr. Fr. Lorenz.

Familienverhältnisse halber soll sogleich oder spätestens zum 1. Octbr. c. eine, in der lebhaftesten Straße von Halle, mit gutem Erfolge betriebene Materialhandlung abgegeben werden. Nähere Auskunft erteilt reellen Käufern

Wilhelm Haffe.

2500 Thlr. Cour., welche bei pünktlicher Zinszahlung einer Kündigung nicht unterworfen und vom 1. f. Mts. zahlbar sind, werden zu 4 pCt. Zinsen pro anno, nachgewiesen am alten Markt Nr. 552, zwei Treppen hoch.

## Pulverweiden.

Heute Donnerstag Concert vom Musikchor der 4. Jäger-Abtheilung. Entrée für Herren 2 $\frac{1}{2}$  Sgr., für Damen 1 $\frac{1}{4}$  Sgr. Anfang 6 Uhr.

Pracht-Stuben-Teppich-Verkauf.

2 $\frac{3}{4}$  br., und 3 richtige Ellen große, türkische wollene Teppiche, früher das Stück 30 Thlr., werden jetzt mit 9 und 10 Thlr. verkauft bei

Ernstthal in Halle a. d. S.

$\frac{3}{4}$  br. dunkeln Kastor zu Bournus und Rücken à Elle 1 Thlr., Sommer- und Winter-Buckskin, ordinaire und feine Tuche, mehrere 100 Stücke wollene Waren, Lama und Gesundheitsflanelle, von bekannter Güte, werden jede Elle um 1 $\frac{1}{4}$  Sgr. billiger verkauft, so wie fertige Jacken werden ausverkauft bei

Ernstthal.

Sonabend den 7. d. Mts. frischer Kalk bei Trabe in Halle.